



## **Kerze der Hoffnung Dezember 2012 BRASIL: Sicherheit für Nilcilene Miguel de Lima**

Sehr geehrte KdH-BetreiberInnen!

Das Jahr neigt sich zu Ende und viele freuen sich darauf, Weihnachten mit ihren Familien verbringen zu dürfen. Nilcilene Miguel de Lima wird Weihnachten getrennt von ihrem Mann an einem geheimen Ort verbringen – zu groß ist die Gefahr, dass zu Hause nicht nur ihr Mann auf sie wartet, sondern auch auf sie angesetzte Mordkommandos. Der Grund: Nilcilene hat sich immer wieder und öffentlich gegen die Abholzung des Urwalds im Amazonasgebiet Brasiliens ausgesprochen und vertritt die Rechte der dort lebenden Kleinbauern.

### **Hintergrundinformation:**

Themen: **Umweltschutz, Straflosigkeit, Menschenrechtsverteidiger.**

Von 1990 bis 2010 wurden in Brasilien Regenwaldgebiete von der Größe Frankreichs abgeholzt. Die Fläche wird für Sojaanbau und Rinderzucht benötigt, beides die wichtigsten Exportgüter Brasiliens, die die für die Wirtschaft wichtige Devisen ins Land bringen. Für dieses Ziel wurden viele Umweltschutzmaßnahmen wieder zurückgenommen. Eine **Umweltkatastrophe globalen Ausmaßes** nimmt ihren Lauf, und **lokal fürchten UmweltaktivistInnen um ihr Leben.**

Denn die Landreform, mit der Kleinbauern eine Lebensgrundlage im schwer zugänglichen Amazonasgebiet zusichert wurde, gibt es oft nur auf dem Papier. Vom Staat allein gelassen, engagieren Holzhändler und Rinderzüchter Mordkommandos, um Kleinbauern wie Nilcilene zu vertreiben. Auch sie wurde wie ca. 300 weitere Familien von der Regierung (!) im Urwald angesiedelt, um zur nachhaltigen Bewirtschaftung des Amazonasgebietes beizutragen.

Doch allein im Bundesstaat Amazonas haben laut der Zeitschrift DER SPIEGEL im Jahr 2011 **49 Umweltaktivisten und Kleinbauern Morddrohungen** erhalten, drei von ihnen hat die Regierung vorübergehend bewaffneten Begleitschutz gewährt, darunter Nilcilene.

Über ihr Leben, mehr als 1.000 km von ihrer Farm entfernt, berichtet die Zeitschrift DER SPIEGEL (Nr. 25/2012): „Ihre kugelsichere Weste hat sie abgelegt; auch die Elitesoldaten zu ihrem Schutz sind abgezogen. Dafür musste Nilcilene Miguel de Lima, 45, den Behörden versprechen, dass sie ihren **Aufenthaltsort geheim** hält und nicht in ihre Heimat im brasilianischen Amazonasurwald zurückkehrt. Denn dort wartet ein Auftragskiller auf sie. Umgerechnet **8000 Euro hat eine Mafia aus Holzhändlern und Rinderzüchtern auf ihren Kopf ausgesetzt.** Denn sie ist die Präsidentin von Deus Proverá, einer Vereinigung von Bauern und Kautschukzapfern im Süden des Bundesstaats Amazonas, dort, wo sich Holzfäller und Umweltschützer bekriegen. Und sie hatte es gewagt, die illegale Abholzung anzuzeigen. (...) **„Wir sind die Wächter des Waldes“**, sagt Miguel de Lima. 42 Kilometer von der nächsten Bundesstraße entfernt, hausen sie ohne Strom, ohne die versprochene Schule, ohne Gesundheitsposten und ohne Polizeischutz im Urwald. Holzhändler und Rinderzüchter machen sich die **Abwesenheit des Staates** zunutze. Sie teilen den Wald in Parzellen auf, fälschen die Grundbücher und vertreiben die Kleinbauern mit Waffengewalt. **Dutzende Familien sind bereits geflüchtet.** Ihre Äcker haben sie aufgegeben oder an die Großgrundbesitzer verkauft.“

**Nilcilene Miguel de Lima steht daher für eine Reihe mutiger UmweltaktivistInnen, die unserer öffentlichen Aufmerksamkeit bedürfen, um das Schlimmste zu verhindern.** Ich selbst habe vor einigen Jahren Pater Josef José Hehenberger kennengelernt, der seit vielen Jahren in Brasilien lebt und sich ebenfalls u.a. für eine Landreform einsetzt. Auch er war einst ein „Amnesty-Fall“ und erzählte mir, dass er erst durch die vielen Amnesty-Briefe aus der unmittelbaren Bedrohung durch auf ihn gesetzte Killer („Pistoleros“) befreit wurde. Unser Einsatz lohnt sich! Bitte sammeln Sie daher auch dieses Mal wieder möglichst viele Unterschriften und schicken Sie die ausgefüllten Listen mit Angabe des Absenders an den Adressaten. Weiters ersuche ich Sie wie gewohnt um eine kurze Rückmeldung, wie viele Unterschriften Sie sammeln konnten.

Ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes Neues Jahr wünscht Ihnen  
Brigitte Egarter (0650 / 934 80 66)